



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

3. Vom Fegfewer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Todt zu erlangen / vnd dem bösen Todt zu
entgehen? Auff diß erwecke hitzige Inbrunst
wahrer Buß / vnd ernstlicher Besserung.

III. Vom Segsfeuer.

1. Xster Eingang. Bedenck als hörest du die
arme Seelen im Segsfeuer jämmerlich
ruffen / vnd schreyen: Erbarmet euch mein/
erbarmet euch mein doch ihr meine Freund.

2. Eingang. Bitte vmb genad / die Zeit der
genaden wohl anzulegen / vnd hie für deine
Sünde genug zuthun / auff daß du dort mit
gezwungen werdest alles zu bezahlen / bis
auff den letzten Heller.

1. Punct. Bedencke daß gar keines auch
sehr gerechten Seel / die mit der geringsten
Schuldt oder Straß besleckt von hinnen
abfährt / ohne diß Purgirfeuer könne in
himmel eingehen. Wie ist es dann ein so gro-
ße Blindtheit vor soleher schwerer Peyn sich
mit fürchten / vnd so wenig sorgfältig seyn /
wie man denselben entgehen möge? welche
doch so leichtlich / vnd durch so viel Mittel /
als Reu / Buß / Barmherzigkeit / Lieb /

Können

könnten vermitteln werden. Drum erwecke
solche jeko durch andächtige Begirten / vnd
setze dir für solche forthin öfter mit Willen
vnd Werck zu üben.

2. Punct. Bedencke darneben auch 1. Die
Straff des Schadens / welche die gepeinig-
ten im Fegfeuer sehr schwerlich müssen ley-
den / weil sie noch den Glauben / Hoffnung
vnd Lieb haben / vnd dennoch beraubt sind
der Anschawung / vnd Niesung seeligma-
chender göttlicher Wesenheit / der seeligen
Anschawung vnd gemeinschaft d' Mensch-
heit Christi des Herren / Marie der Jung-
frauen / vñ aller Heyligen. 2. Den Schmer-
zen der Empfindlichkeit / oder Sinn / den sie
in dem Fegfeuer / das dem höllischen nit un-
gleich / vnd alle Schmerzen / Peyn / Leyden
Marter dieser Welt weit vbertrifft / sehr
scharpff empfinden. Was soll man nit gar
aufstehn / es sey so schwer als es wolle / das
man dieser Peyn möchte befreyet werden
wie sorgfältiglich soll man verhüten / vnd
hie abwäschhen alle / auch geringste lästliche

Verbrechen

Verbrechen / daß sie ja dort nit so grausamb
dürfften aufgelaütert werden?

3. Punct. Endlich hastu zu betrachten / wie
begirig diese arme seeien auff die Vorbitt der
lebendigen warten / wie sie mit schmerzen
bedencken / daß sie in der Zeit der Genaden /
durch so viel vnder schidliche Mittel der gött-
lichen Gerechtigkeit hetten können ein genü-
gen thun / verdammen derowegen auch ihre
schläfferigkeit: doch ehren / loben / vnd achten
sie hoch den gerechten Gott mit schuldiger
Ehrerbietung / der so streng gegen sie ver-
fährt / vnd auch geringe / leichte Sünden so
ensilich strafft / weil sie jeko hell / vnd klar ei-
ner jeden Sünden grausambkeit erkennen.
Dmöchtest auch du diß klärlich sehen / wie
ein viel grösseres Abschewen würdestu ha-
ben von allem / was die göttliche Majestät
belendiget / wie fleißig allen gesamblete Fle-
cken allhie abwäschen? Auff diß erwecke eben
die die Anmutungen der Verwunderung v-
ber die göttliche Gerechtigkeit / vnd mensch-
liche Blindtheit / beneben inbrünstigen Be-

gierden

gierden auch die aller geringste Sünden zu
menden / für sie genug zuthun / vnd andäc-
tiglich für die Seelen im Fegfeuer zu beten
mit gewöhnlichen Gesprächen.

Dritte Tag.

I. Von den begangenen Sünden nach letz-
gethaner allgemeyner Beicht.

I. **E**ingang. Bilde dir ein / ob
sey deine Seel im sterblichen Leben
als in einem finsternen Kercker verschlossen
vmbgeben mit vnzimblichen Neigungen
als Feinden / verwund mit vielen Wunden
die sich ab dem strengen Vrtheil Gottes he-
tig fürchte / vñ mit dem Apostel jämmerlich
schreye Rom. 7. Wer wirdt mich doch erlösen von
dem Leibe dieses Todts?

2. Eingang. Begehre oberflüssige Genad-
wahren Schmerken / vnd festen Vorsatz zur
Besserung zu empfangen.

I. Punct. Führe zu Gemüht die begangene

ne Sünde